

Verneigung in Schwarz-Weiß

Sie waren alle da – die fünf noch aktiven Berufsfischer aus Schleswig. Jörn Ross, der 1. Ältermann, seine beiden Söhne Nils und Christian, Matthias Nanz. Und der fünfte, Jörg Nadler, fuhr mit seinem Boot an dieser für Corona-Zeiten ungewöhnlichen Menschenansammlung vorbei. Selten kommt in Schleswig so viel Presse zusammen, auch das Fernsehen war da. Was gab es da so Sensationelles zu berichten? Ein Buch wurde vorgestellt, ein schönes Buch, so viel ist klar, „eine bibliophile Kostbarkeit“, sagte sogar jemand.

Der opulente Band mit dem Besten einer zweijährigen fotografischen Begleitung der Fischer ist eine Verneigung vor diesen Männern und ihrer täglichen Knochenarbeit unter immer härter werdenden Bedingungen. Eine Verneigung in Schwarz-Weiß mit durchweg hervorragenden, zum Teil meisterhaften Fotografien von Holger Rüdell. Angefangen beim Titel mit einem Matthias Nanz, dem man ansieht, dass die Arbeit nicht leicht ist, aber dass er sie auch liebt – zumindest in den Momenten kurz vor Sonnenaufgang, wenn man allein auf der Schlei unterwegs ist. Wenn selbst die Kormorane noch schlafen.

„Zeitenwende“ heißt das Buch. Was ist damit gemeint? Eine Wende zum Guten in einer Zeit, in der die Fischer von immer mehr Kormoranen und immer mehr Touristen begleitet werden, ihnen aber immer weniger Fische ins Netz gehen? Oder sind wir Zeitzeugen einer Wende hin zu einem Abschnitt der Schleswiger Geschichte, in der es keine aktiven Fischer mehr gibt? Das ist leider zu befürchten. Umso wichtiger ist diese Sammlung von Fotos der Holmer Fischer, umso wichtiger sind die Gespräche, die man mit diesen eindrucksvollen Exemplaren der Gattung Mensch führen kann.

